

Mehr Wasser. Mehr Zukunft. Moore retten – jetzt.

Warum wir handeln müssen

Deutschland steuert auf eine Wasserkrise zu. Dürreperioden, sinkende Grundwasserstände und gleichzeitig häufigere Hochwasser zeigen: Der natürliche Wasserkreislauf ist aus dem Gleichgewicht geraten. Eine der Hauptursachen liegt in der Landschaft selbst. Moore und Auen – einst natürliche Wasserspeicher – werden seit Jahrzehnten entwässert. Damit verlieren sie ihre Fähigkeit, Wasser zurückzuhalten, Hochwasser zu dämpfen und das Klima zu kühlen. Entwässerte Moorböden setzen jedes Jahr in Deutschland rund 53 Millionen Tonnen CO₂ frei – etwa 8 % der deutschen Klimagase. Dazu verschärfen sie Wasserknappheit und Hochwasserrisiken.

Warum Moore der Schlüssel sind

Moore sind neben den Auen unsere wirksamsten natürlichen Wasserspeicher und Klimaanlagen. Sie

- speichern Wasser und stabilisieren die Grundwasservorräte.
- kühlen durch Verdunstung.
- bremsen Hochwasser.
- speichern große Mengen Kohlenstoff.
- sind Hotspots der Artenvielfalt.

Der Internationale Gerichtshof (2025) verpflichtet die Staaten, absehbare Umwelt- und Klimaschäden zu verhindern. Klima- und Naturschutz-Gesetze verpflichten zur Wiederherstellung der Moore. Diese Verpflichtungen werden in Deutschland bislang nicht konsequent umgesetzt.

Unsere zentralen Forderungen

1) **Wasserrückhalt verbessern und umsetzen**

Die weitere Entwässerung der Moore muss beendet werden. Ihre Wiedervernässung muss den Status von „überragendem öffentlichen Interesse“ erhalten und damit verbindlich festgeschrieben werden.

2) **Zielmarken festlegen**

Jährlich sind mindestens 50.000 ha Moorflächen in Deutschland wiederzuvernässen und dafür die notwendigen Ressourcen bereitzustellen.

3) **Alle Moore und deren Artenvielfalt bewahren**

Alle Moor-Lebensräume müssen geschützt, beeinträchtigte naturnah entwickelt und ihre standorttypische Artenvielfalt wiederhergestellt werden.

4) **Neue Wertschöpfung für die Landwirtschaft**

Naturschonende landwirtschaftliche Nutzung von nassen Mooren - Nassflächenbewirtschaftung unter Berücksichtigung der Artenvielfalt wie Paludikulturen und Weidewirtschaft - erfordert einen Strukturwandel. Dazu braucht es verlässliche Förderanreize, Investitionshilfen und faire Risikoteilung. Subventionen für moorboden- und naturzerstörende Bewirtschaftungsweisen sind einzustellen. Tragfähige Wirtschaftsmodelle für die Wertschöpfung der Landwirtschaft in Mooregebieten sind zu entwickeln.

5) Erfolge messen und transparent machen

Ein bundesweites Moorkataster ist einzurichten. Die Fortschritte im Wasserhaushalt und bei der Emissionsminderung sind jährlich zu dokumentieren und durch ein unabhängiges wissenschaftliches Gremium zu bewerten.

Was wir gewinnen

- Grundwasser- und Trinkwasserschutz
- Klimaschutz zu geringen Kosten
- Schutz vor Hochwasser und Dürre
- neue Einkommensmöglichkeiten für die Landwirtschaft
- Erhalt und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt
- gesicherte Lebensgrundlagen für kommende Generationen

Unser Appell

- Ohne funktionierende Moore und dynamische Auen leidet das Klima, läuft das Wasser zu schnell ab und verarmt die biologische Vielfalt. Im Interesse unserer eigenen Zukunft müssen Feuchtgebiete umfassend und zügig wiederhergestellt werden. Sie sind die zentralen Lebensadern unserer Landschaft. Die Instrumente sind bekannt - wir wissen wie es geht. Wir müssen jetzt entschlossen handeln:
Passen wir Wasser- und Bodengesetze, sowie die Satzungen der Wasser- und Bodenverbände, an die zu erledigenden Aufgaben an
- Setzen wir auf Unternehmensflurneuordnungen als effektives Umsetzungsinstrument zur Verfahrensbeschleunigung und Bereitstellung hydrologisch sinnvoller Flächeneinheiten - flankiert von professionellem Projektmanagement.
- Beschleunigen wir die Umsetzung durch einen klaren staatlichen Auftrag an geeignete, schlagkräftige Organisationen.
- Stellen wir ausreichende Finanzmittel bereit und setzen wir uns verbindliche Ziele mit klaren Zeitplänen.
- Honorieren wir Landwirte und Grundeigentümer verlässlich und einkommenssichernd für ihre Leistungen für Klimaschutz, Wasserrückhalt und Biodiversität, einschließlich ausreichender Starthilfen für Produktion und Vermarktung neuer Wertstoffe aus der Nassflächenbewirtschaftung.

Machen wir den Wasserrückhalt in der Landschaft zu einer gemeinsamen Aufgabe von uns allen. Das ist unser politischer Wille. Wir rufen Bund, Länder, Kommunen, Kirchen, Wirtschaft, Landwirtschaft, Verbände und die gesamte Zivilgesellschaft auf, jetzt Verantwortung zu übernehmen – für mehr Wasser, mehr Sicherheit und eine lebenswerte Zukunft.

Impressum

Die Resolution wurde vom Leipheimer Kreis initiiert und wird getragen von engagierten Persönlichkeiten aus Naturschutz, Landwirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft und steht weiteren Unterstützern offen. Der Leipheimer Kreis ist eine kleine Gruppe engagierter Personen, deren Ziel es ist, die Wichtigkeit von Moor- und Klimaschutz der Gesellschaft bewusster zu machen: Anton Burnhauser (Augsburg), Günther und Gerlinde Gräfe (Ehekirchen), Dr. Günter Kraus (Ehekirchen), Dr. Ulrich Mäck (Leipheim), Christoph Richert (Schainbach), Richard Schöttner (Hamburg), Ulrich M. Sorg (Rennertshofen).

Ansprechpartner für den Leipheimer Kreis:

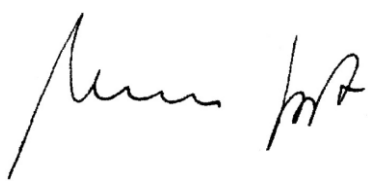
Dr. Ulrich Mäck, Spitalhalde 5; D-89340 Leipheim; E-Mail ulrich.maeck@bnv-gz.de

MITTRÄGER der RESOLUTION

**Mehr Wasser. Mehr Zukunft.
Moore & Auen retten – jetzt.**



Kurzfassung der Resolution zur Stärkung des Wasserrückhalts in Deutschland

 Prof. em. Dr. MICHAEL SUCCOW Succow-Stiftung	 Prof. Dr. Dr. h. c. HANS JOOSTEN Stiftung Moorbibliothek Partner im Greifswald Moor Centrum (GMC)
 MdEP MARIA NOICHL Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL)	 Prof. i.R. Dr. KARL AUERSWALD School of Life Sciences TU München
 Prof. Dr. MARKUS VÖGT Lehrstuhl Christliche Sozialethik an der Katholisch-Theologischen Fakultät und Münchner Zentrum für Nachhaltigkeit (MZN) Ludwig-Maximilians-Universität München	 CHRISTIAN KONRAD Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos (ARGE Donaumoos)